

# Inhalt

Zusammenfassung / Abstract

Danksagung

<b>Teil I THEORETISCH-METHODOLOGISCHE VORÜBERLEGUNGEN</b>	1
<b>Kapitel 1 Einleitung</b>	1
<b>1.1 Theorien über „gutes“ Dolmetschen</b>	1
<b>1.2 Drei Beispiele aus der Praxis – Zur „natürlichen“ Interaktionsdynamik von Dolmetscheinsätzen in Situationen internationaler Fachkommunikation</b>	7
1.2.1 „und das geht automatisch...“ oder: das Erfragen fachlich-inhaltlicher Details vor Dolmetschungen	7
1.2.2 „Drei-Backen-Futter“ und „Schnellspannfutter“ oder: die gemeinsame Suche nach den passenden Termini	9
1.2.3 „luminarias y pantallas“, „flat pack“ und „voy a preguntar si eso es el foco...“ oder: Arbeitsbündnisse im Rahmen einer gedolmetschten Messe-Interaktion	12
1.2.4 Gemeinsamkeiten und Unterschiede	16
<b>1.3 Forschungsfragen für eine interaktionsorientierte Theorie des Fachdolmetschens</b>	17
<b>Kapitel 2 Dolmetschtheorie und Dolmetschdidaktik: Stand der Forschung</b>	21
<b>2.1 Terminologische und begriffliche Vorklärungen</b>	21
2.1.1 Dolmetschen vs. ...	21
2.1.2 Dolmetschen = Konferenzdolmetschen = simultanes Kabinendolmetschen?	23
2.1.3 „Monologisches“ vs. „dialogisches“ Dolmetschen	24
2.1.4 Interaktionskontexte und Einsatzfelder für „dialogisches“ Dolmetschen	25
2.1.4.1 Verhandlungsdolmetschen	25
2.1.4.2 Community Interpreting und Court Interpreting	25
2.1.4.3 Dolmetschen im Alltag	38
2.1.4.4 „Dialogisches“ Dolmetschen im Überblick	29
2.1.5 Fazit	32
<b>2.2 Von der Dolmetschpraxis zur Dolmetschtheorie: zur allmählichen Konturierung eines interdisziplinär orientierten Wissenschaftsbereichs</b>	33
2.2.1 Vom simultanen Kabinendolmetschen...	33
2.2.2 ... zu aktuellen Tendenzen in der empirischen Dolmetschwissenschaft	37

<b>2.3</b>	<b>Empirische Forschung zum Dolmetschen in dialogischen Situationen</b>	42
2.3.1	Phänomene und Fragestellungen	42
2.3.1.1	Zur Rekonstruktion von Ordnungsstrukturen mittlerer Reichweite	43
2.3.1.2	Zur Rekonstruktion von kleineren Ordnungsstrukturen	46
2.3.1.3	Zur Rekonstruktion von großräumigeren Ordnungsstrukturen	47
2.3.1.4	Zur Analyse der interaktiven Funktionen einzelner sprachlicher Mittel	49
2.3.2	Forschungsergebnisse zum Community Interpreting	49
2.3.2.1	Rechtsbereich: Polizei und Justiz	50
2.3.2.2	Dolmetschen im Gesundheitswesen	53
2.3.2.3	Dolmetschen im Bildungswesen	58
2.3.3	Dolmetschen im Rahmen internationaler Kooperationen (Politik, Wirtschaft, Technik, Kultur)	59
2.3.3.1	Dolmetschen im Umfeld des Europäischen Parlaments	60
2.3.3.2	Dolmetschen in internationalen Wirtschaftskooperationen	60
2.3.3.3	Dolmetschen im Umfeld von internationalem Kulturaustausch	61
2.3.4	Medial vermitteltes Dolmetschen: Telefon, Radio, Fernsehen, Videokonferenzen	63
<b>2.4</b>	<b>Didaktik des Gesprächs- und Verhandlungsdolmetschens</b>	63
<b>2.5</b>	<b>Fazit</b>	67
<b>Kapitel 3</b>	<b>Mündliche Fachkommunikation: Ansätze zur Analyse</b>	71
<b>3.1</b>	<b>Fachsprachenforschung vs. Fachkommunikationsforschung</b>	71
<b>3.2</b>	<b>Zur Differenzierung von Kontexten in Situationen mündlicher Fachkommunikation</b>	75
3.2.1	Kommunikation am Arbeitsplatz aus konversationsanalytischer Sicht	75
3.2.2	Aktivitätstypen und verwandte Konzepte	77
3.2.3	Einzelergebnisse zur internationalen Fachkommunikation	81
3.2.4	Anregungen aus der Fachsprachendidaktik	83
<b>3.3</b>	<b>Fazit</b>	86
<b>Kapitel 4</b>	<b>Synchronisierung und Kontext</b>	89
<b>4.1</b>	<b>Zu den Ursprüngen des Konzepts: Selbst-Synchronisierung vs. interaktive Synchronisierung</b>	89
<b>4.2</b>	<b>Funktionale Erklärungen von Synchronisierung im Rahmen der Kontextualisierungstheorie</b>	93
<b>4.3</b>	<b>Dimensionen von Kontext und Kontextualisierung</b>	96
<b>4.4</b>	<b>Empirische Forschungsfragen</b>	98

<b>Teil II</b>	<b>EMPIRISCH-SYSTEMATISCHER TEIL:</b>	
	<b>KONTEXTORIENTIERUNG IN MÜNDLICHER FACHKOMMUNIKATION MIT DOLMETSCHBETEILIGUNG</b>	101
<b>Kapitel 5</b>	<b>Datenkorpus</b>	101
<b>5.1</b>	<b>Methodische Vorüberlegungen zur Datenerhebung</b>	101
<b>5.2</b>	<b>Authentische Dolmetsch-Settings</b>	102
5.2.1	Fachschulung Automobilindustrie (FS-Korpus)	102
5.2.2	Messe-Interaktionen (MI-Korpus)	106
<b>5.3</b>	<b>Simulierte Dolmetsch-Settings</b>	107
5.3.1	Dolmetschen zu Übungs- bzw. Trainingszwecken	107
5.3.1.1	Unterweisungen und Produktpräsentationen in der Lehrwerkstatt (LW-Korpus)	107
5.3.1.2	Interviews im Rahmen von Hauptseminar-Übungen (HS-Korpus)	109
5.3.2	Dolmetsch-Experimente und Rollenspiele	111
5.3.2.1	Beratungen (BER-Korpus)	111
5.3.2.2	Terminabsprachen (VM-Korpus)	113
<b>5.4</b>	<b>Transkription</b>	114
<b>Kapitel 6</b>	<b>Signalisierungsebenen von Synchronisierung in Dolmetsch-Interaktionen</b>	117
<b>6.1</b>	<b>Code und Code-Switching</b>	118
<b>6.2</b>	<b>Syntaktische Projektierungen</b>	124
<b>6.3</b>	<b>Prosodische Gestalt-Gebung</b>	131
<b>6.4</b>	<b>Nonverbale Projektierungen: Körperhaltung, Blickkontakt, Gestik</b>	136
<b>6.5</b>	<b>Semantisch-pragmatische Projektierungen</b>	141
<b>6.6</b>	<b>Das Zusammenspiel der verschiedenen Signalisierungsebenen</b>	145
<b>Kapitel 7</b>	<b>Adaptation des Translationsmodus und Aushandlung anderer Interaktionsmodi</b>	149
<b>7.1</b>	<b>Vorsorgende Maßnahmen</b>	151
<b>7.2</b>	<b>Nachsorgende Maßnahmen</b>	154
<b>7.3</b>	<b>Zusammenfassung</b>	160

<b>Kapitel 8</b>	<b>Relevantsetzung allgemeiner Aufgaben in den Bereichen Formulierungsarbeit und Turnkonstruktion</b>	161
<b>8.1</b>	<b>Konversationelle Interaktion im Dolmetschformat I: Arbeit am Original</b>	162
8.1.1	Turnübernahmen zur Produktion von Dolmetschvorlagen: Präferenz für Fremdwahl durch die dolmetschende Person	162
8.1.1.1	Zum methodischen Vorgehen: Hinweise aus „gestörten“ Fällen	162
8.1.1.2	Turnübernahmen nach „langen“ Pausen	166
8.1.1.3	Turnübernahmen nach „minimalen“ Pausen	169
8.1.1.4	Zusammenfassung	171
8.1.2	Aspekte von Projektierungen in den Beiträgen der Primären Interaktionspartner/innen	172
8.1.2.1	Allgemeine Aspekte	172
8.1.2.2	Besonderheiten im FS-Korpus: Zur Rolle von generisch gebrauchten Personalpronomen	177
8.1.2.3	Besonderheiten im LW-Korpus: Unpersönlich-deklarative Darstellungsweisen	178
8.1.2.4	Besonderheiten im MI-Korpus: Aufforderungen zur Realisierung von Sprechakten	181
8.1.2.5	Besonderheiten im HS-Korpus: Verweise auf das Gegenüber in der dritten Person	183
8.1.2.6	Besonderheiten im BER-Korpus: Diverse Projektierungen	185
8.1.3	Laufende Verständigungsarbeit mit der dolmetschenden Person	188
8.1.3.1	Zum methodischen Vorgehen	188
8.1.3.2	Regularitäten im MI-Korpus: Rezeptionssignale der Dolmetscherin	190
8.1.3.3	Regularitäten im FS-Korpus: Interaktive Vervollständigungen	192
8.1.3.4	Reparaturen quer durch die Settings	195
8.1.3.5	Zusammenfassung	200
8.1.4	Begrenzung des zu dolmetschenden Inputs	201
8.1.5	Arbeit am Original: Zusammenfassung	205
<b>8.2</b>	<b>Konversationelle Interaktion im Dolmetschformat II: Arbeit an der Dolmetschung</b>	208
8.2.1	Organisation der Turnübernahmen von Dolmetscher/innen: Präferenz für Selbstwahl	208
8.2.1.1	Klärungen zwischen Dolmetschvorlage und Dolmetschung	209
8.2.1.2	Bearbeitung von Problemen bei Dolmetscheinsätzen	213
8.2.1.3	Vorzeitige Einsätze: Ansätze zu simultanem Dolmetschen	216
8.2.1.4	Zusammenfassung	222

8.2.2 Verfahren der Kontextualisierung von Dolmetschungen: Signalisieren von reproduzierendem Handeln und Arbeit an konditionellen Relevanzen	222
8.2.2.1 Methodische Vorbemerkungen	222
8.2.2.2 Korpusübergreifende Indikatoren für perspektivierende Wiedergaben von Äußerungen	230
<i>Verweise auf initiative Gesprächszüge</i>	230
<i>Verweise auf reaktive Gesprächszüge</i>	232
<i>Transformationen von Personal-, Temporal- und Lokaldeixis</i>	238
8.2.2.3 Modalisierungen in den Beiträgen von Dolmetsch-Noviz/innen	239
8.2.2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse	242
8.2.3 Klärungsinitiativen zum Original	244
8.2.3.1 Das Phänomen	244
8.2.3.2 Nachfrage-Serien	248
8.2.3.3 Sonstige Funktionen	251
8.2.3.4 Zusammenfassung	253
8.2.4 Laufende Verständigungsarbeit mit den Adressat/innen	254
8.2.4.1 Methodische Vorbemerkungen	254
8.2.4.2 Besonderheiten bei Dolmetschungen technisch-fachlicher Inhalte in die Fremdsprache	255
8.2.4.3 Zusammenfassung	265
8.2.5 Arbeit an der Dolmetschung: Zusammenfassung	265
<b>8.3    Fazit: Das Dolmetschformat aus gesprächsanalytischer Sicht</b>	<b>266</b>
<b>Kapitel 9    Relevantsetzung kontextspezifischer Aufgaben in ausgewählten Situationen des Fachdolmetschens</b>	<b>269</b>
<b>9.1    Methodische Vorbemerkungen</b>	<b>269</b>
<b>9.2    Dolmetschen in internationalen Fachschulungen</b>	<b>270</b>
9.2.1 Rekurrentes Sequenzmuster ‚Erklären‘	270
9.2.2 Klärungssequenzen initiieren	273
9.2.3 Klärungsfragen formulieren	274
9.2.3.1 Eine Dolmetschvorlage erstellen	274
9.2.3.2 Eine Klärungsfrage übermitteln	277
9.2.4 Auf Klärungsfragen reagieren	278
9.2.4.1 Eine Dolmetschvorlage erstellen	278
9.2.4.2 Reaktionen übermitteln	281
9.2.5 Erklärungen ratifizieren	282
9.2.6 Klärungssequenzen im Kontext	283
9.2.7 Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	284

<b>9.3</b>	<b>Dolmetschen bei internationalen Geschäftskontakten: Rekurrentes Sequenzmuster ‚Frage-Antwort-Serie</b>	285
9.3.1	Ko-Konstruktion von FRAGE-ANTWORT-Sequenzen	285
9.3.1.1	Ein FRAGE-Original formulieren	286
9.3.1.2	Eine FRAGE–Dolmetschung liefern	286
9.3.1.3	Ein ANTWORT- Original formulieren	287
9.3.1.4	Eine ANTWORT-Dolmetschung liefern	287
9.3.1.5	Zusammenfassung	288
9.3.2	Zum Aufschlusswert von Problemmanifestationen und konversationellen Reparaturen	288
9.3.3	Fazit	290
<b>9.4</b>	<b>Fachdolmetschsituationen im Vergleich</b>	291
<b>Kapitel 10</b>	<b>Ergebnisse und Perspektiven</b>	296
<b>10.1</b>	<b>Linguistische Gesprächsanalyse: Zum Umgang mit Situationen der zweisprachig vermittelten internationalen Fachkommunikation</b>	296
<b>10.2</b>	<b>Theorie des Fachdolmetschens: Zu Kommunikationskompetenzen in ausgewählten Interaktionskontexten</b>	297
<b>10.3</b>	<b>Aspekte der Aus- und Weiterbildung: Ist der funktionale Rückgriff auf Verfahren der Gesprächsdynamik in dialogischen Fachdolmetscheinsätzen lehr- und lernbar?</b>	301
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	307
	<b>Literaturverzeichnis</b>	309